

Gewässerschutz

Umweltverbände stellen Forderungspapier vor

Anlässlich des Gewässerschutzforums der Umweltverbände am 15. November in Dessau ist ein gemeinsames Forderungspapier mit dem Titel „Gewässerschutz jetzt umsetzen“ entstanden. Darin fordern die Autoren die Politik und Verwaltung zu ambitioniertem Handeln und wirksamen, sektorübergreifenden Maßnahmen auf, um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fristgerecht zu erreichen.

Im Papier wird die EU-Kommission unter anderem dazu aufgefordert, die WRRL in ihrer jetzigen Form zu wahren und ihre Umsetzung weiter zu kontrollieren. Auch solle die Kommission ein eigenständiges Förderprogramm zur Umsetzung der Richtlinie einrichten. An die Bundesregierung appellierten die Autoren ebenfalls und forderten sie auf, Verursacher- und Vorsorgeprinzip im deutschen Wasserrecht konsequent umzusetzen, die ökologische Durchgängigkeit der Bundeswasserstraßen herzustellen und den „gewässertypspezifischen Flächenbedarf“ zu sichern. Alle Forderungen finden Sie unter dem Webcode **NuL4196**. *BBN/Red*

Wolfgang-Staab-Naturschutzpreis

Bewerbungsfrist endet am 28. Februar



Seit 2015 lobt die Schweisfurth Stiftung jährlich den Wolfgang-Staab-Preis für besondere Leistungen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung in Fluss- und Auenlandschaften aus. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis ist benannt nach Wolfgang Staab (1938–2004), der sich an der Spitze des BUND-Landesverbandes Rheinland-Pfalz einen Namen machte. „Wer etwas tut, hat recht. Wer nichts tut, hat unrecht“ war ein Leitspruch des kämpferischen Umweltschützers, der 2004 bei einem Autounfall ums Leben kam. Seine Witwe Dr. Dorette Staab stiftet seitdem den Preis.

Ausgezeichnet werden Menschen, die sich in herausragender Weise für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung von Fluss- und Auenlandschaften engagieren. Im vergangenen Jahr wurde Jonathan Rauhut ausgezeichnet, 2018 erhielt Dr. Margret Bunzel-Drücke die Auszeichnung.

Die Bewerbungsfrist für den Wolfgang-Staab-Naturschutzpreis endet am 28. Februar 2020. Interessierte können sich bewerben oder Vorschläge einreichen an info@schweisfurth-stiftung.de oder per Post an Schweisfurth Stiftung, Rupprechtstr. 25, 80636 München. Alle Infos unter Webcode **NuL4196**. *Schweisfurth Stiftung/Red*

Gebietsheimische Arten

VWW warnt vor Verknappung von Wildpflanzensaatgut

Am 1. März tritt das neue Saatgutrecht in Kraft, wonach in der freien Landschaft nur noch vollständig ursprungsgebietstreue Saatgutmischungen zum Einsatz kommen dürfen. Der Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten (VWW) warnt jetzt, dass durch diese Regelung in vielen Regionen Deutschlands keine Wiesenmischungen mehr zu beziehen sein werden.

Diese Regionenbindung sei im Grunde zu begrüßen, um auch die Vielfalt innerhalb der Arten zu erhalten, so der VWW. Leider sei die Saatgutproduktion noch nicht so differenziert entwickelt, dass in jedem der 22 Ursprungsgebiete genügend Arten für die wichtigsten Mischungen zur Verfügung stünden. Zwar werde die Zahl der Produzenten stetig ausgebaut, aber sie sei noch nicht ausreichend, um eine Versorgung sicherzustellen. Nur weil es bisher möglich war, auch Arten aus den Nachbarursprungsgebieten einzusetzen, konnten der VWW und seine Mitglieder fast überall Mischungen anbieten.

Der Verband regt nun eine Neufassung der Erhaltungsmischungsverordnung an, in der das Saatgutrecht festgelegt ist. Er hofft auf eine pragmatische Übergangslösung, beispielsweise durch die Zulassung von Ersatzherkünften aus angrenzenden Ursprungsgebieten. *VWW/Red*

Ehrenpreis

Heinz Sielmann Stiftung zeichnet Dirk Steffens aus

Die Heinz Sielmann Stiftung hat den Journalisten Dirk Steffens mit dem Heinz Sielmann Ehrenpreis ausgezeichnet. Damit würdigt sie sein Engagement gegen das Artensterben. Steffens' Petition „Artenschutz ins Grundgesetz“ hat mit über 110.000 Unterstützenden das Soll um mehr als das Doppelte übertroffen. „Die Wissenschaft hat schon längst geliefert, die Fakten liegen auf dem Tisch, wir wissen alles, was wir wissen müssen. Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ausschließlich ein Handlungsproblem“, erläuterte der Preisträger sein Engagement.



Dirk Steffens mit dem Ehrenpreis der Heinz Sielmann Stiftung

„Wir könnten uns keinen passenderen Preisträger für den Heinz Sielmann Ehrenpreis als Dirk Steffens vorstellen“, erklärte Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Stiftungsratsvorsitzender der Heinz Sielmann Stiftung. „Die beruflichen Wege, die persönlichen Motivationen und das praktische Engagement für mehr Naturschutz von Dirk Steffens und Heinz Sielmann ähneln sich stark. Beide sahen die Notwendigkeit, ein starkes Bewusstsein für die Beziehung zwischen Mensch und Natur zu schaffen.“ *Heinz Sielmann Stiftung/Red*